

Merkblatt

„Prüfer Breitensport Westernreiten“ und „EWU E Turniere“

Dieses Merkblatt regelt sowohl die Bestimmungen für EWU E Turniere als auch die Ausbildung des Prüfer Breitensport Westernreiten.

Bestimmungen und Informationen zu EWU E-Turniere (Play Days)

EWU E Turniere (Play Days) bilden die unterste Turnierkategorie bei der EWU. Zielgruppe dieser Turniere sind alle Reiter, Westernreiter und auch Reiter anderer Reitweisen, die erste Turnierluft schnuppern wollen. Im Vordergrund stehen bei diesen Veranstaltungen der Spaß- und Motivationsfaktor.

Hier die wichtigsten Informationen im Überblick:

Antrag und Genehmigung

Der Veranstalter muss das Turnier beim zuständigen EWU Landesverband beantragen und genehmigen lassen. Hierfür werden keine Gebühren erhoben.

Ausschreibung

Die Ausschreibung eines EWU E Turniers (Play Days) kann vom Veranstalter individuell gestaltet werden. Es gibt keine Pflichtprüfungen, die ausgeschrieben werden müssen. Jedoch sollten einige Punkte bei der Erstellung der Ausschreibung berücksichtigt werden:

Folgende Angaben müssen in der Ausschreibung enthalten sein:

- Termin
- Ort
- Turnierleiter
- Nenn-/Meldestelle
- Nennschluss
- Gebühren (Hinweis: Es darf keine Office-Charge erhoben werden!)
- Hinweis auf die Allgemeinen Turnierbestimmungen 2008 und das EWU Regelbuch 2008

Folgendes muss bei den Prüfungen beachtet werden:

- Es dürfen nur Prüfungen für die LK 4 und/oder 5 ausgeschrieben werden. Prüfungen für LK 1-3 sind nicht zulässig.
- Folgende Disziplinen sind zulässig: Western Horsemanship, Western Pleasure, Trail, Showmanship at Halter. Es dürfen keine Reining und keine Rinderdisziplinen ausgeschrieben werden.
- Es dürfen alle breitensportlichen Wettbewerbe (siehe EWU Regelbuch) ausgeschrieben werden.
- Es können eigene Wettbewerbe gestaltet werden. Hierbei sollten jedoch immer die Ethischen Grundsätze des Pferdesports sowie der Sicherheitsaspekt berücksichtigt werden. Einige Beispiele hierfür finden Sie im Anhang.
- Werden Wettbewerbe ausgeschrieben, die nicht im Regelbuch beschrieben sind, müssen dies in der Ausschreibung erläutert werden.

Die Ausschreibung sollte vor der Veröffentlichung mit dem Prüfer Breitensport Westernreiten, der diese Veranstaltung bewertet, abgesprochen werden.

Richter/ Prüfer

EWU E Turniere (Play Days) dürfen von EWU Prüfern Breitensport Westernreiten, die auf der offiziellen EWU Prüfer Breitensport Westernreiten Liste stehen, bewertet werden. Dem Prüfer steht für seine Tätigkeit auf dem Turnier eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 80 € pro Tag zu. Dieser Tagessatz darf nicht überschritten werden. Die Fahrtkosten werden mit 0,30 € /km erstattet.

Der Prüfer hat während seiner Amtsausführung in offizieller Kleidung zu erscheinen. Als offizielle Kleidung gilt:

Für Herren

Westernhut, Jackett, bei entsprechendem Wetter (Regen-)Mantel, langärmeliges Hemd, Krawatte, saubere lange Hose, Stiefel oder Stiefeletten.

Für Damen

Westernhut, Jackett, bei entsprechendem Wetter (Regen-)Mantel, langärmelige Bluse, saubere lange Hose, Stiefel oder Stiefeletten. Statt Jackett und Hose ist auch ein „Kostüm“ (Jackett und mind. knielanger Rock) oder ein seriöses Kleid mit mind. knielangem Rock möglich, dazu passende feste Schuhe.

Im Sommer, bei hohen Temperaturen, ist es Herren und Damen gestattet, ein halbärmeliges Hemd/Bluse ohne Jackett zu tragen. Während des Turniers soll der Richter dieses Merkblatt sowie das Regelbuch stets mit sich führen.

Ringsteward

Es wird kein Ringsteward für EWU E Turniere (Play Days) benötigt. Der Veranstalter ist dafür verantwortlich, dass dem Prüfer während der gesamten Veranstaltung in den Prüfungen eine kompetente Person zur Seite steht.

Allgemeines zum Bewertungssystem und der Platzierung

- Es sollen alle gezeigten Ritte des Turniers (Ausnahme: Wettbewerbe auf Zeit) durch den Prüfer bewertet und kommentiert werden. Die Kommentierung der Ritte dient dazu besonders gute Elemente des Rittes hervorzuheben und dem Reiter für die zukünftige Arbeit mit ihrem Pferd Entwicklungspotentiale aufzuzeigen.
- Der Prüfer Breitensport Westernreiten ist berechtigt, jederzeit die Ausrüstung eines Teilnehmers zu kontrollieren.
- Eine Prüfung findet offiziell ab vier Nennungen statt. Sind es weniger kann die Prüfung trotzdem durchgeführt werden. Hierüber entscheidet der Veranstalter.
- Doppelplatzierungen sind mit Ausnahme des ersten Platzes möglich. Bei Punktegleichstand auf dem ersten Platz muss ein Stechen geritten werden.
- Die Anzahl der zu platzierenden Teilnehmer richtet sich nach der Anzahl der Nennungen (analog EWU Regelbuch):

4 Nennungen:	Platzierungen bis	Platz 4
5 – 10 Nennungen:		Platz 5
11 – 15 Nennungen:		Platz 6
16 – 21 Nennungen:		Platz 7
22 – 24 Nennungen:		Platz 8
25 – 27 Nennungen:		Platz 9
28 – 30 Nennungen:		Platz 10
31 – 33 Nennungen:		Platz 11
34 – 36 Nennungen:		Platz 12
37 – 39 Nennungen:		Platz 13
40 und mehr Nennungen:		Platz 14

Die Schleifen werden wie folgt vergeben:

1. Platz	Blau
2. Platz	Rot
3. Platz	Gelb
4. Platz	Weiß
5. Platz	Rosa
6. Platz	Grün
ab 7. Platz	Braun

- Der Sieger einer Prüfung sollte einen Ehrenpreis oder Pokal bekommen,
- Nach der Siegerehrung ist eine Prüfung beendet.
- Die Bewertungsbogen müssen nach Prüfungsende für die Teilnehmern (in Kopie) ausgehängt werden. Hierfür ist die Meldestelle zuständig.

Trail

Allgemein:

- Der Trailparcours ist mindestens eine Stunde vor Turnierbeginn bekannt zu geben. Im Aushang müssen alle Manöver, Hindernisse und Gangarten einschließlich Handwechsel eingezeichnet und exakt beschrieben werden.
- Der Prüfer muss den Trailparcours vor der Prüfung abgehen und freigeben. Danach dürfen die Reiter den Parcours besichtigen.
- Der Prüfer kann eine Besichtigung mit Pferd zulassen. Es dürfen dabei jedoch keine Hindernisse durchritten werden. Die Besichtigung ist vom Prüfer zu beaufsichtigen.
- Die Hindernisse sollen so konstruiert werden, dass keine Verletzungsgefahr für Reiter und Pferd besteht und fair zu bewältigen sind.
- Ein Trailparcours besteht in der Regel aus sechs Manövern. Es gibt keine Pflichthindernisse. Es sind auch Walk Trot Parcours zulässig.

Bewertung:

- Für jedes Hindernis werden zwischen 0 und 10 Punkten vergeben. (0 bis 8 Punkte für die Bewältigung und 0 bis 2 Punkte für die Manier).
- Zusätzlich werden für den Gesamtparcours jeweils zwischen 0 und 5 Punkte
 - für die verlangten Grundgangarten und
 - für den Gesamteindruck vergeben.
- Optimal können demnach bei sechs Hindernissen 70 Punkte erzielt werden.
- Ein Ritt wird mit 0 Punkten bewertet, wenn:
 - die Reihenfolge der Hindernisse nicht eingehalten wird oder
 - der vorgeschriebene Weg nicht eingehalten wird.

Bewertungsbogen, Hindernispool und Beispielpattern siehe Anhang.

Western Horsemanship

Allgemein:

- Die zu reitende Aufgabe wird spätestens eine Stunde vor Turnierbeginn bekannt gegeben (Zeichnung und Beschreibung). Werden Marker eingezeichnet, ist einzuzeichnen auf welcher Seite der Marker geritten wird.
- Es wird lediglich eine Einzelaufgabe geritten. Es gibt keine Railwork.
- Der Prüfer entscheidet, ob die Teilnehmer einzeln in die Bahn kommen, oder ob es ein Line Up (z.B. in Fünfergruppen) gibt. Dies ist vor Prüfungsbeginn bekannt zu geben.
- Es sind auch Pattern möglich in denen lediglich Walk und Trot geritten wird.

Bewertung:

- Bewertet wird der Reiter nach Sitz und feiner Hilfengebung. Die Vorstellung soll kontrolliert und harmonisch wirken. Die schnell aufeinander folgenden Manöver bedingen ein sehr ruhiges Grundtempo.
- Die Manöver sollten genau, präzise und fließend sein. Der Reiter soll sich dabei selbstbewusst und sicher mit einer ausbalancierten, funktionellen Körperhaltung zeigen.
- Der Ritt wird mit einer Gesamtwertnote von 0 – 10 bewertet. Dezimalnoten, z.B. 6,5 oder 7,2 usw. (eine Stelle hinter dem Komma) sind zulässig!
 - 10 = ausgezeichnet
 - 9 = sehr gut
 - 8 = gut
 - 7 = ziemlich gut
 - 6 = befriedigend
 - 5 = genügend
 - 4 = mangelhaft
 - 3 = ziemlich schlecht
 - 2 = schlecht
 - 1 = sehr schlecht
 - 0 = nicht ausgeführt

Bewertungsbogen und Beispielpattern siehe Anhang.

Western Pleasure

Allgemein:

- Diese Disziplin wird nach Gangqualität, Manier und Gebäude des Pferdes bewertet. Positiv bewertet werden Pferde, die am angemessen losen Zügel mit leichtem Kontakt und leichter Kontrolle vorgestellt werden, ohne dabei eingeschüchtert zu wirken.
- Ein gutes Pleasure-Pferd hat eine ausbalancierte, weich fließende Vorwärtsbewegung, wobei es korrekte Gangarten mit dem jeweils richtigen Tagt zeigt. Die Qualität der Bewegung und die gleichmäßige Geschwindigkeit innerhalb der Gangart sind die hauptsächlichen Bewertungskriterien.
- Kopf und Hals sollen in einer natürlichen, für das Pferd angenehmen und dem Exterieur entsprechenden Position gehalten werden. Die Übergänge zwischen den Gangarten sollen weich und ohne Unterbrechung der Vorwärtsbewegung stattfinden. Die Pferde sollen sich zufrieden und natürlich bewegen, was sich am Ausdruck von Ohren, Augen, Maul und Schweif widerspiegelt.
- Es dürfen sich maximal fünf Reiter in der Bahn befinden.
- Die Pferde werden auf beiden Händen in der Gruppe in den Grundgangarten Walk und Jog vorgestellt. Der Prüfer/Richter kann eine Verstärkung des Jog (moderate extension of the jog) auf beiden Händen verlangen.
- Die Reiter werden einzeln zum Lope auf beiden Händen aufgefordert. „Gruppengalopp“ ist nicht zulässig. (Wenn Galopp gefordert wird, dann einzeln und von allen Reitern! Die anderen Teilnehmer reiten in dieser Zeit Schritt!)
- Die Pferde sollen willig rückwärts zu richten sein und ruhig stehen können.
- Der Handwechsel erfolgt auf Weisung des Prüfers in Form einer Kehrtvolte im Walk oder Jog.
- Die Pleasure endet immer mit einem Line up (Aufstellung der Teilnehmer nebeneinander auf der Mittellinie). Zum Line up kann nur im Walk aufgefordert werden.
- Kommandos
 - Please Walk Your Horse! Bitte im Schritt reiten!
 - Please Jog Your Horse! Bitte im Trab reiten!
 - Please Lope Your Horse! Bitte im Galopp reiten!
 - Please Reverse Your Horse! Bitte eine Kehrtvolte reiten!
 - Please Stop Your Horse! Bitte anhalten!

Bewertung:

- Im Vordergrund der Bewertung steht das Pferd. Der Reiter wird jedoch zusätzlich berücksichtigt.

- Es werden fünf Einzelnoten (Wertnoten 0 bis 10) vergeben. Je eine Note für:
 - Walk
 - Jog
 - Lope
 - Sitz und Einwirkung des Reiters
 - Gesamteindruck (Harmonie zwischen Reiter und Pferd)

Aus diesen fünf Noten wird die Summe gebildet, die das zu kommentierende Endergebnis darstellt!

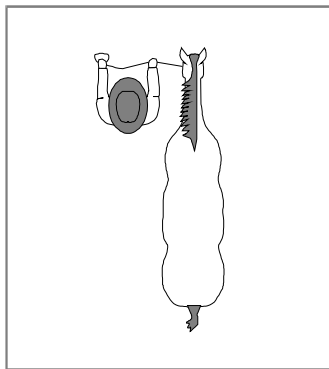
- Wertnotenskala:
 - 10 = ausgezeichnet
 - 9 = sehr gut
 - 8 = gut
 - 7 = ziemlich gut
 - 6 = befriedigend
 - 5 = genügend
 - 4 = mangelhaft
 - 3 = ziemlich schlecht
 - 2 = schlecht
 - 1 = sehr schlecht
 - 0 = nicht ausgeführt

Bewertungsbogen siehe Anhang.

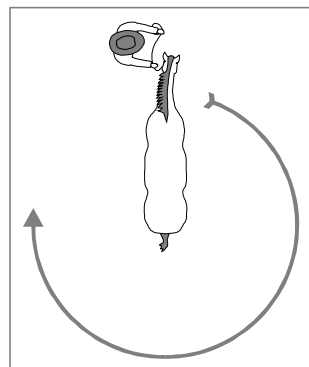
Showmanship at Halter

Allgemein:

- Es wird der Vorführende bewertet, das Pferd stellt das Objekt dar, an dem der Teilnehmer seine Fähigkeiten, ein Pferd an der Hand vorzustellen, demonstrieren soll.
- Es wird gerichtet nach:
 - Vorstellen des Pferdes: Gesamtbild, Pflegezustand / Sauberkeit, Zubehör/ Ausrüstung.
 - Erscheinungsbild des Vorstellers: Kleidung und Auftreten, Vorführen des Pferdes im Ring, Vorführung in der Bewegung, Vorführung im Stand, Aufmerksamkeit und Verhalten.
 - Harmonisches Zusammenwirken von Vorsteller und Pferd.
 - Der Prüfer bestimmt die Einzelaufgabe und gibt sie spätestens eine Stunde vor Turnierbeginn bekannt (Aushang Meldestelle und Abreiteplatz). Das Pattern der Einzelaufgabe ist gezeichnet und beschrieben. Werden Marker eingezeichnet, so muss zu sehen sein, auf welcher Seite der Marker geführt wird.
 - Es sollten folgende Manöver verwendet werden: Führen des Pferdes im Schritt, Trab oder verstärktem Trab; rückwärts: gerade oder im Bogen; oder eine Kombination aus geraden und gebogenen Linien; Halt; Drehung um 90°, 180°, 270°, 360° nach rechts, Drehung bis 90° nach links oder jede Mischung oder Wiederholung dieser Drehungen.
 - Der Vorsteller führt auf der linken Seite des Pferdes. Das Pferd befindet sich mit dem Bereich von Kopf und Hals in Höhe der Schulter des Vorstellers. Der Vorsteller hält die Führleine (Strick oder Leder) in der rechten Hand und das Ende zusammen gerollt in der linken. Befindet sich eine Führkette im vorderen Bereich der Führleine, so soll diese nicht angefasst werden.
 - Wird eine Wendung aus dem Halten verlangt, so ist diese immer in Form einer Hinterhandwendung rechts um auszuführen.

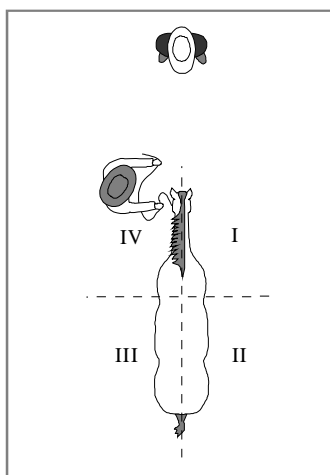


Führen

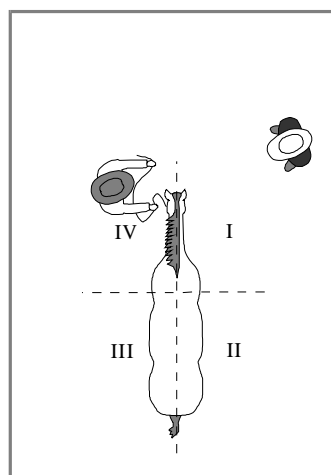


Wendung nach rechts

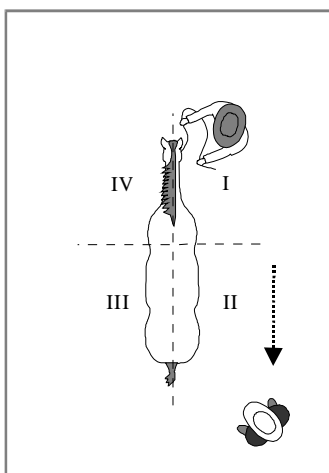
Die folgende Zeichnung zeigt die Positionen des Vorstellers, wenn der Richter zur Inspektion um das Pferd herum geht. Es ist nur ein Beispiel, wie der Richter geht, er kann auch einen anderen Weg wählen.



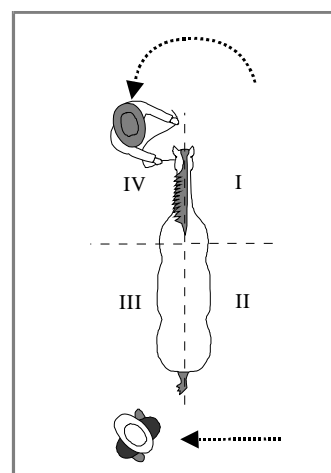
1)



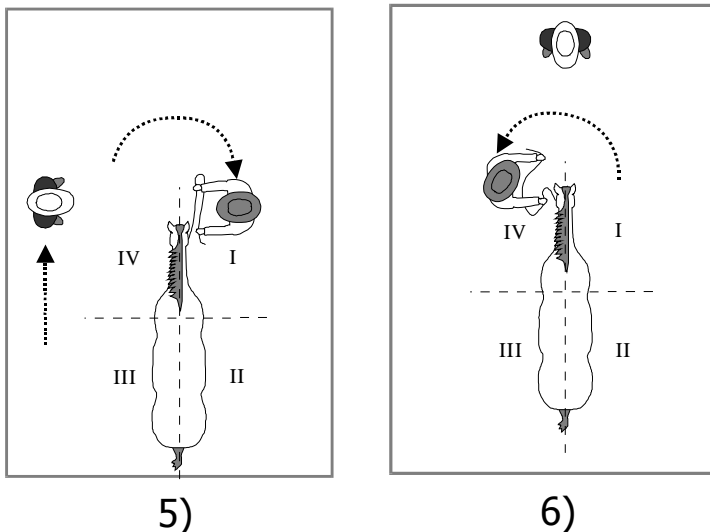
2)



3)



4)



- Ist der Richter in I, ist der Vorführer in IV. Wechselt der Richter zu II, geht der Vorführer nach I. Geht der Richter nach III, wechselt der Vorführer nach IV. Geht der Richter nach IV, geht der Vorführer noch mal nach I zurück.
- Diese Methode des Vorstellens soll gewährleisten, dass das Pferd immer unter Kontrolle ist, der Vorführer immer Blickkontakt zum Richter hat und der Vorführer dem Richter nicht die Sicht auf das Pferd versperrt.

Bewertung

Die Bewertung kann in einer Gesamtwertnote von 0-10 ausgedrückt werden oder es können Einzelnoten für Pattern, Set Up, Vorsteller und Pferd vergeben werden.

0-Score

Fehler, die zu einem 0-Score führen:

- Pferd bewusst berühren und beeinflussen (mit Händen und/oder Füßen);
- falsches Pattern, d. h., falsche Seite der Pylonen;
- Manöver auslassen und/oder hinzufügen.

Disqualifikation

Fehler die zur Disqualifikation führen:

- Pferd entläuft dem Vorführer
- Kontrollverlust des Pferdes mit Gefährdung anderer Teilnehmer, Pferde oder des Richters
- Vorstellung ohne korrekte Startnummer sichtbar angebracht zu haben
- Absichtliche Misshandlung
- Gründe, die aus Bestimmungen in A.50. resultieren.

Abzüge

Fehler, die zu Abzügen führen:

Vorsteller

- schmutzige oder unordentliche Kleidung
- unordentliche Frisur, unpassender Hut

Handhabung / Vorführung

- Führstrick an der Kette anfassen
- Führstrick um die Hand geschlungen (Unfallgefahr)
- Vorführer geht gebückt und/oder schief
- Vorführer schaut auf den Boden
- Unnatürliche, künstliche Bewegungen
- Unaufmerksamkeit
- Ungenauigkeiten bei der Ausführung
- schiefe Linie

- unsaubere Drehung
- Pferd steht nicht Square
- zu lange Zeit für das Set-Up
- zu Nahe am Richter,
- Behinderung anderer Teilnehmer

Pferd

- schmutziges Pferd
- unordentliche Mähne/Schweif
- Halfter passt dem Pferd nicht (zu groß oder zu klein)

Bewertungsbogen und Pattern siehe Anhang.

Reiter / Teilnehmer

Generell sind auf EWU E Turnieren (Play Days) Teilnehmer aller Altersklassen startberechtigt, es sei denn die Ausschreibung schränkt den zugelassenen Teilnehmerkreis (z.B.. nach Altersklassen) ein. Entscheidend ist die Ausschreibung.

Pferde

Auf EWU E Turnieren (Play Days) sind Pferde und Ponys ab 4 Jahren zugelassen. Hengste sind weder bei erwachsenen noch bei jugendlichen Teilnehmern zugelassen.

Erlaubte Ausrüstung

Hinweis: Alle Prüfungen auf EWU E Turnieren (Play Days) sind reitweisenübergreifend. Daher müssen auch die Ausrüstungsbestimmungen der „klassisch“ Reiter bekannt sein.

Reiter:

- Das Tragen eines Reithelms (Bruch- und splittersicherer Reithelm mit Drei- bzw. Vierpunktbefestigung. Empfohlen wird ein Schutzhelm, der der europäischen Norm „EN 1384“ 2000 genügt.) ist für Teilnehmer unter 14 Jahren Pflicht!
- Westernhut oder Reithelm (Bruch- und splittersicherer Reithelm mit Drei- bzw. Vierpunktbefestigung. Empfohlen wird ein Schutzhelm, der der europäischen Norm „EN 1384“ 2000 genügt.)
- Ein langärmeliges Hemd/Bluse, bzw. ein langärmeliger Pullover (hochgekrempelte Ärmel sind nicht erlaubt) und eine lange Hose.
- Westernstiefel und Westernstiefeletten, die über den Fußknöchel reichen.
- Die Kleidung muss sauber und ordentlich sein.
- Sporen: Westernradsporen; sowie Sporen, die in einer Kugelform enden, deren Durchmesser mindestens 1,5 cm beträgt und Metallsporen, sofern sie bei normaler Anwendung nicht geeignet sind, Stich- oder Schnittverletzungen zu verursachen, Dornlänge max. 4,5 cm (inkl. Rädchen). Der Sporn ist so zu verschnallen, dass der Dorn horizontal bzw. nach unten geneigt ausgerichtet ist. Ausnahme: Führzügelklasse und Walk Trot Wettbewerbe.

Pferde:

Snaffle-Bit-Zäumung (§ 6005 A)

- Kopfstück mit Stirnriemen und Kehlriemen. Ein-Ohr-Kopfstück ist nicht erlaubt. Zwei-Ohr-Kopfstück ist nur mit Kehlriemen erlaubt.
- Gebrochenes Gebiss (einfach oder doppelt) aus glattem Material ohne Hebelwirkung und mit Trensenringen. Aus der Unterseite des Gebisses darf nichts hervorragen. Es dürfen sich keine Wicklungen und Ringe auf dem Gebiss-Stück befinden. (Abbildungen siehe Anhang)
- Das Mundstück kann rund, oval oder eiförmig sein. 2,54 cm vom Rand entfernt muss der Durchmesser mindestens 0,8 cm betragen. Der Durchmesser darf zur Mitte hin abnehmen.
- Trensenringe dürfen nicht größer als 10 cm und nicht kleiner als 5 cm sein.
- Kinnriemen aus Leder oder Kunststoff, mindestens 1,25 cm breit. Kinnkette ist nicht erlaubt.

- Geteilte Zügel. Beidhändige Zügelführung.

oder

Bosal-Zäumung (§ 6005 B) (Abbildung siehe Anhang)

- Kopfstück, optional Stirnriemen, Kehlriemen, Ein-/Zweiuhr-Kopfstück.
- Ein flexibles, geflochtenes Leder-, Seil- oder Rohhaut-Bosal dessen Kern aus Rohhaut besteht .
- Maximaler Durchmesser der seitlich am Pferdekopf anliegenden Abschnitte beträgt 1,8 cm.
- Hartes oder unelastisches Material im Bereich, in dem das Bosal den Pferdekopf berührt, auch wenn es umwickelt ist, ist nicht zulässig.
- Bosals aus Pferdehaar sind nicht erlaubt.
- Mecate, ein geschlossener Zügel, dessen Ende am Sattel befestigt wird. Beidhändige Zügelführung.

weiter Ausrüstung:

- Sattel
- Gamaschen und Bandagen in allen Wettbewerben und Western Horsemanship erlaubt. Trail, Western Pleasure und Showmanship a. H. nicht erlaubt (§ 6007).
- Benutzen des Zügelendes als Gerte sowie Gerte sind nicht erlaubt.
- Hilfszügel sind nicht erlaubt.
- Showmanship at Halter: Erlaubte Ausrüstung: Halfter und Führstrick.

Ausbildung des Prüfer Breitensport Westernreiten

Die Ausbildung zum Prüfer Breitensport Westernreiten umfasst einen Wochenendlehrgang über 20 LE à 45 min mit abschließender Prüfung sowie ein weiteres Seminar zur Turniervorbereitung.

Zulassungsvoraussetzungen:

- EWU Mitgliedschaft
- Besitz des Trainer B oder A Scheins im Westernreiten. Trainer C Westernreiten sind ebenfalls zugelassen, wenn sie Turnierfolge in der LK 1 und/oder LK 2 vorweisen können.

Inhalte des Wochenendlehrgangs über 20 LE sind:

- Organisation des Pferdesports
- Kommunikation und Gesprächsführung
- Ethik im Pferdesport
- Aufgaben des Richters
- Skala der Ausbildung
- Sitz und Einwirkung des Reiters
- Erlaubte Ausrüstung in Disziplinen und Wettbewerben
- Bewertung der Disziplinen und Wettbewerben
- Kommentierung von Ritten

Dieser Lehrgang schließt mit einer Prüfung ab. Diese setzt sich aus einem praktischen und einem theoretischen Teil zusammen. Im praktischen Teil werden die Fähigkeiten des Bewertens und Kommentierens von Ritten überprüft. Im theoretischen Teil werden im Gruppengespräch die anderen Themeninhalte des Lehrgangs abgefragt.

Die Prüfungskommission, bestehend aus zwei EWU Richtern und einem FN Richter, entscheidet, ob ein Prüfling die bestanden hat oder nicht. Es werden keine Noten für die erbrachte Leistung in den beiden Prüfungsteilen vergeben.

Nach bestandener Prüfung müssen die Teilnehmer noch ein Seminar zur Turniervorbereitung besuchen. Danach werden die Teilnehmer, die an beiden Veranstaltungen teilgenommen haben dem EWU Präsidium zur Berufung und Aufnahme auf die EWU Prüfer Liste vorgeschlagen. Erst nach

der Berufung durch das Präsidium sind die Prüfer Breitensport berechtigt EWU E
Turniere (Play-Days) zu bewerten.

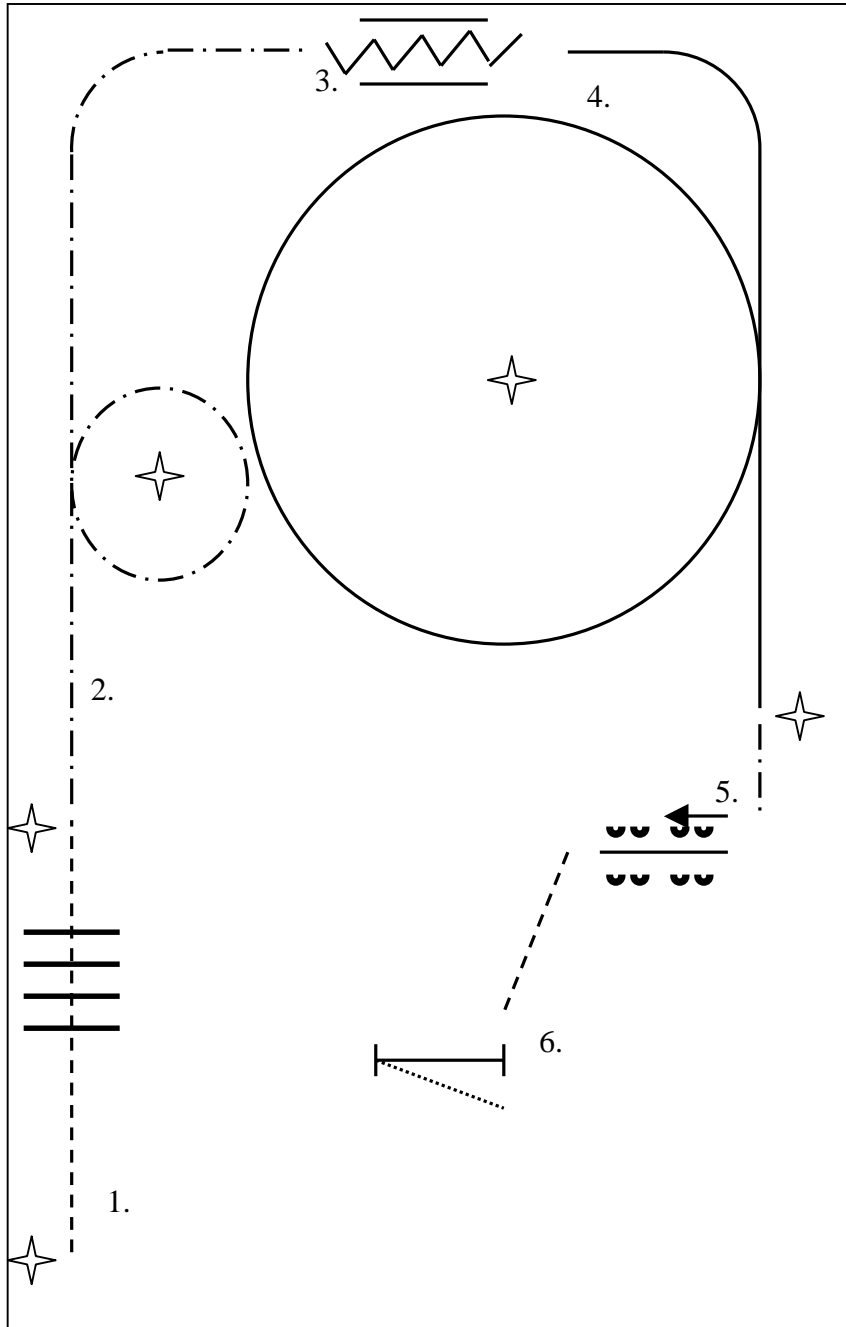
Anhang zum Merkblatt „Prüfer Breitensport Westernreiten“ und „EWU E Turniere“

Trail

Hindernispool: (Es gibt keine Pflichthindernisse!)

- Tor. Mindestbreite 2,50 m.
- Reiten über mindestens vier Hölzer oder Stangen im Schritt oder Trab. Diese können in einer Linie, im Bogen oder Zickzack liegen.
 Schritt Abstand: 40 – 60 cm
 Trab Abstand: 90 – 105 cm
- Rückwärtsrichten. Varianten siehe Beispiel Parcours.
- Slalom im Schritt oder Trab.
- Side Pass.
- Drehung in einer Box (aus Stangen)
- Aufnahme eines Gegenstandes. Kurze Distanz. Ablegen des Gegenstandes.
- Galoppstrecke, z.B. Zirkel, große Volte.
- Dies sind nur Beispiele, der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt, solange der folgende Grundsatz berücksichtigt wird:

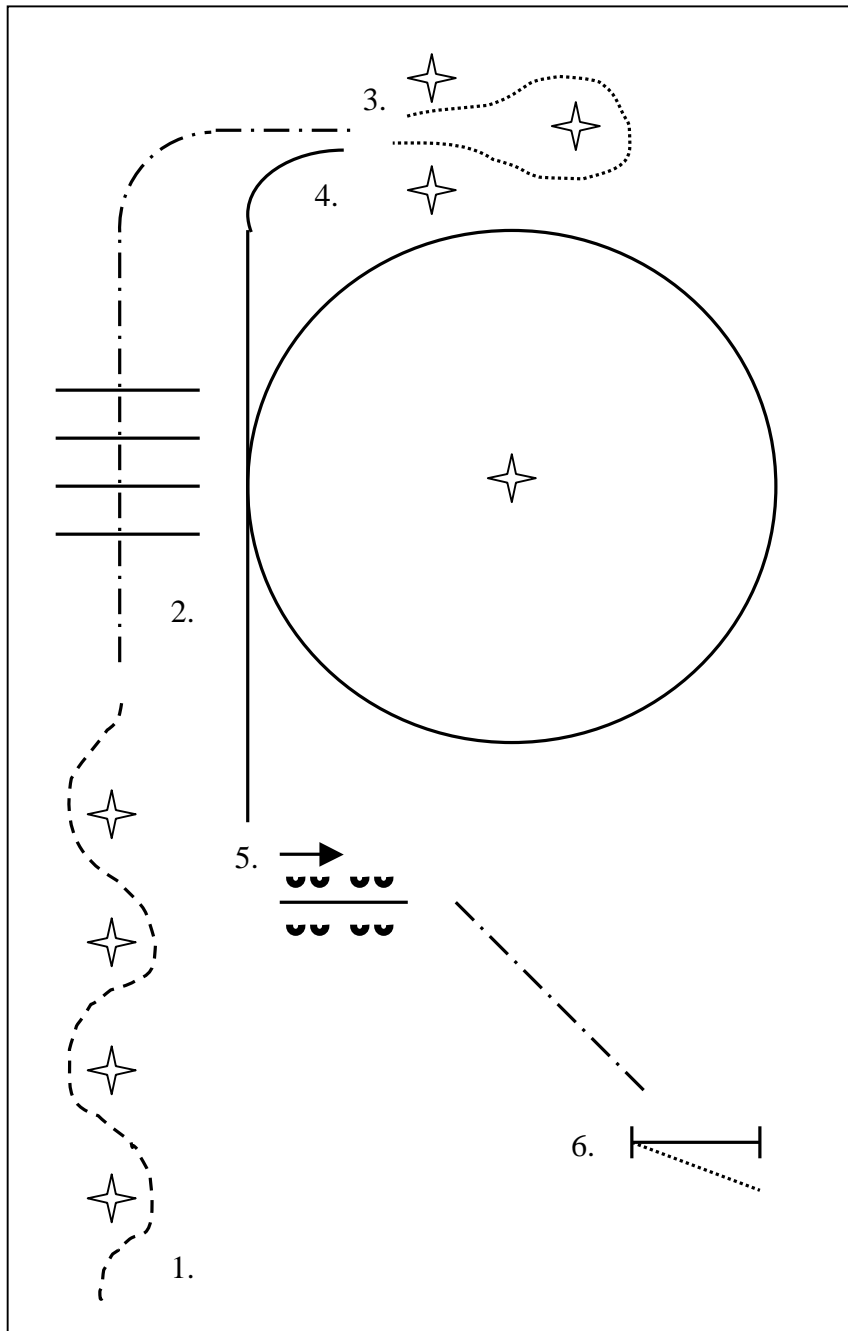
Der Trailparcours ist so zu gestalten, dass Reiter und Pferd alle Hindernisse bewältigen können!!!



Beispiel-Trail Pattern 1

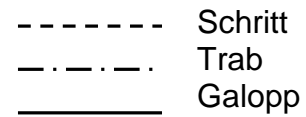
1. Walk over
2. Trab, Volte (ca. 10 m) um die Pylone
3. Rückwärtsrichten durch die Stangen.
4. Rechtsgalopp, große Volte (ca. 15 m) um die Pylone.
5. An der Pylone über Trab zum Schritt. Side Pass nach rechts
6. Im Schritt zum Tor. Tor durchreiten.

- - - - - Schritt
 - . - . - Trab
 _____ Galopp



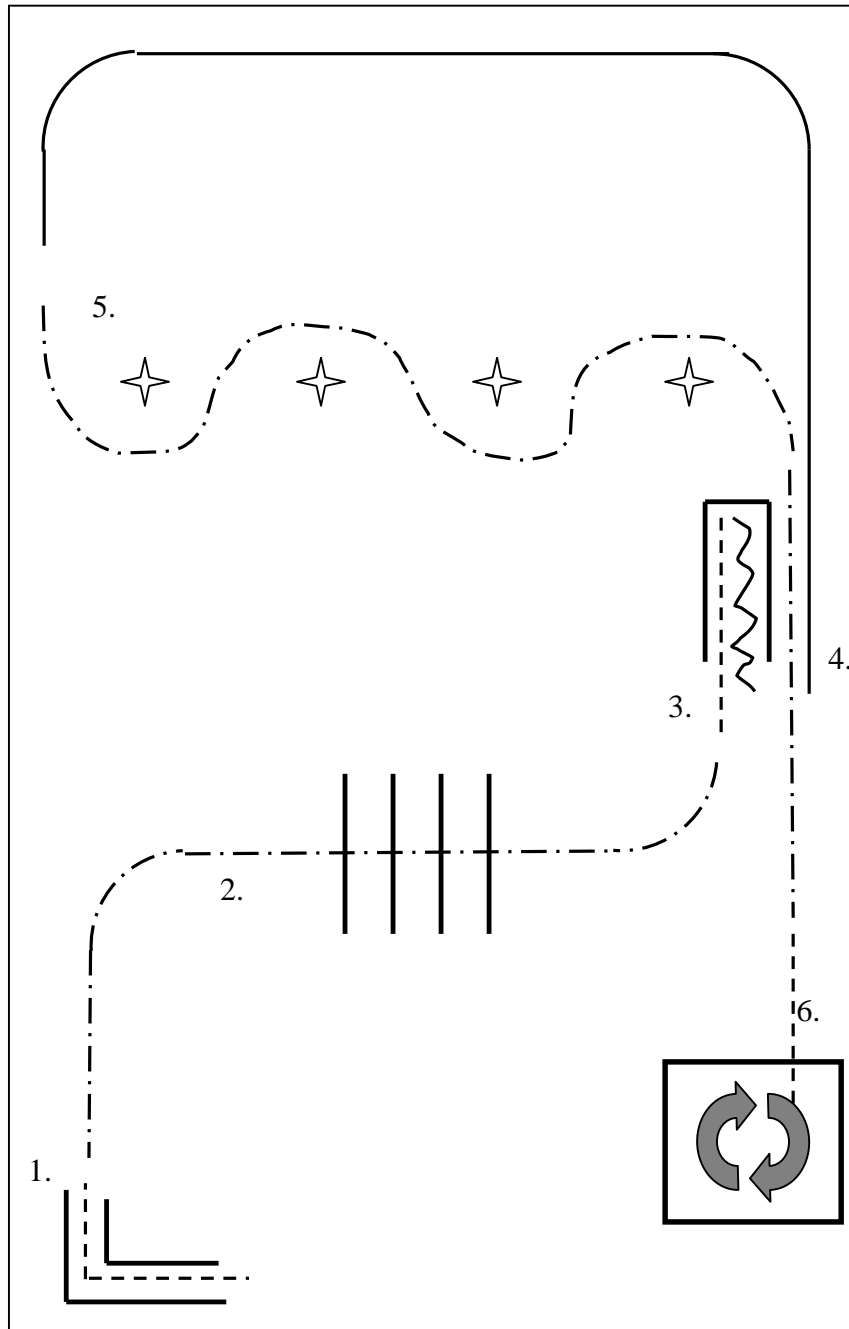
Beispiel-Trail Pattern 2

1. Slalom im Schritt um die Pylonen
2. Jog over
3. Rückwärtsrichten.
4. Linksgalopp, große Volte (ca. 15 m) um die Pylone.
5. Übergang zum Schritt. Side Pass nach links.
6. Trab bis zum Tor. Tor durchreiten.

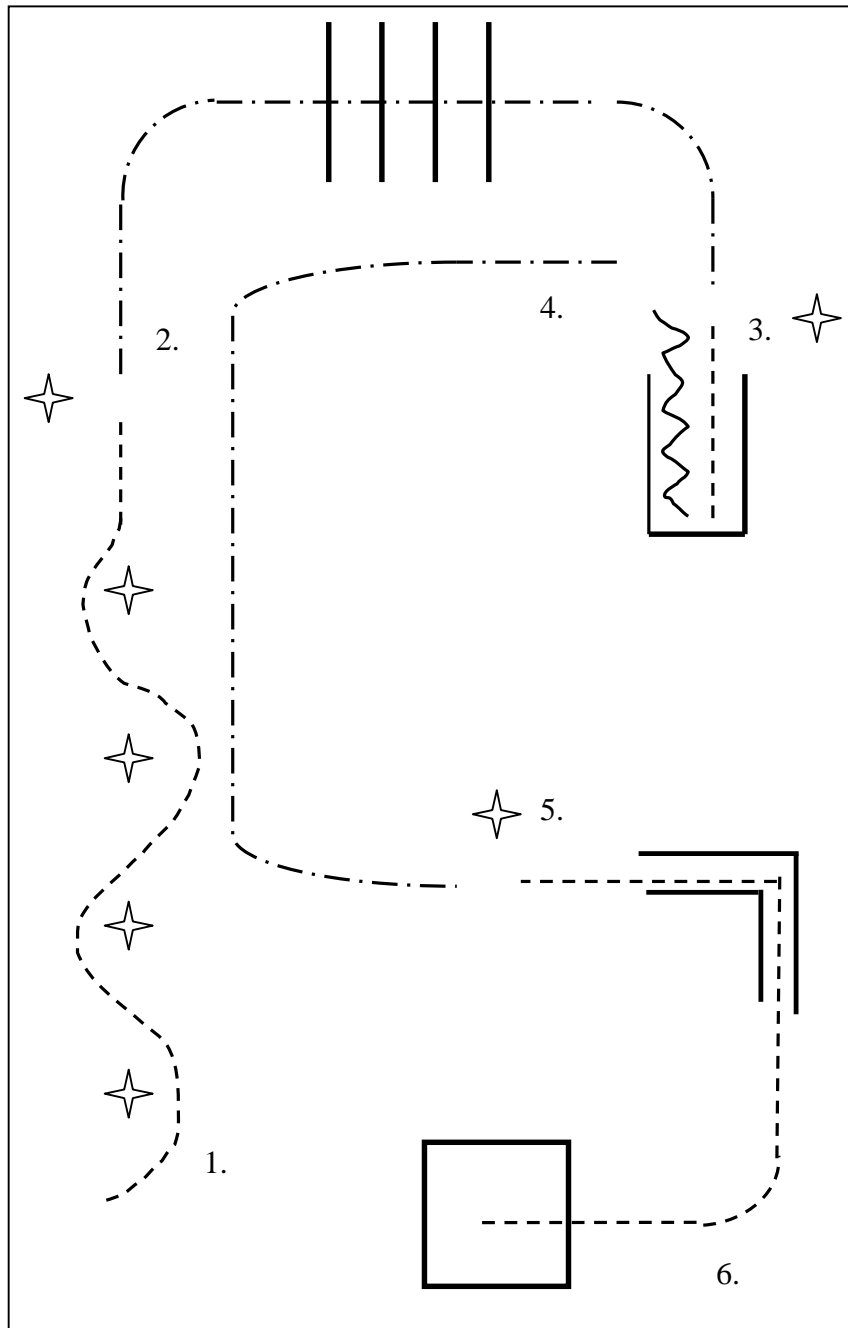


Beispiel-Trail Pattern 3

1. Durchreiten des Stangen-Ls im Schritt.
2. Jog. Jog over.
3. Sackgasse. Im Schritt in die Sackgasse. Rückwärtsrichten.
4. Linksgalopp. Nach der kurzen Seite Trab.
5. Slalom im Trab um die Pylonen.
6. Vor der Box Schritt. Im Schritt in die Box. Halten. 360° Drehung nach rechts. Halten.



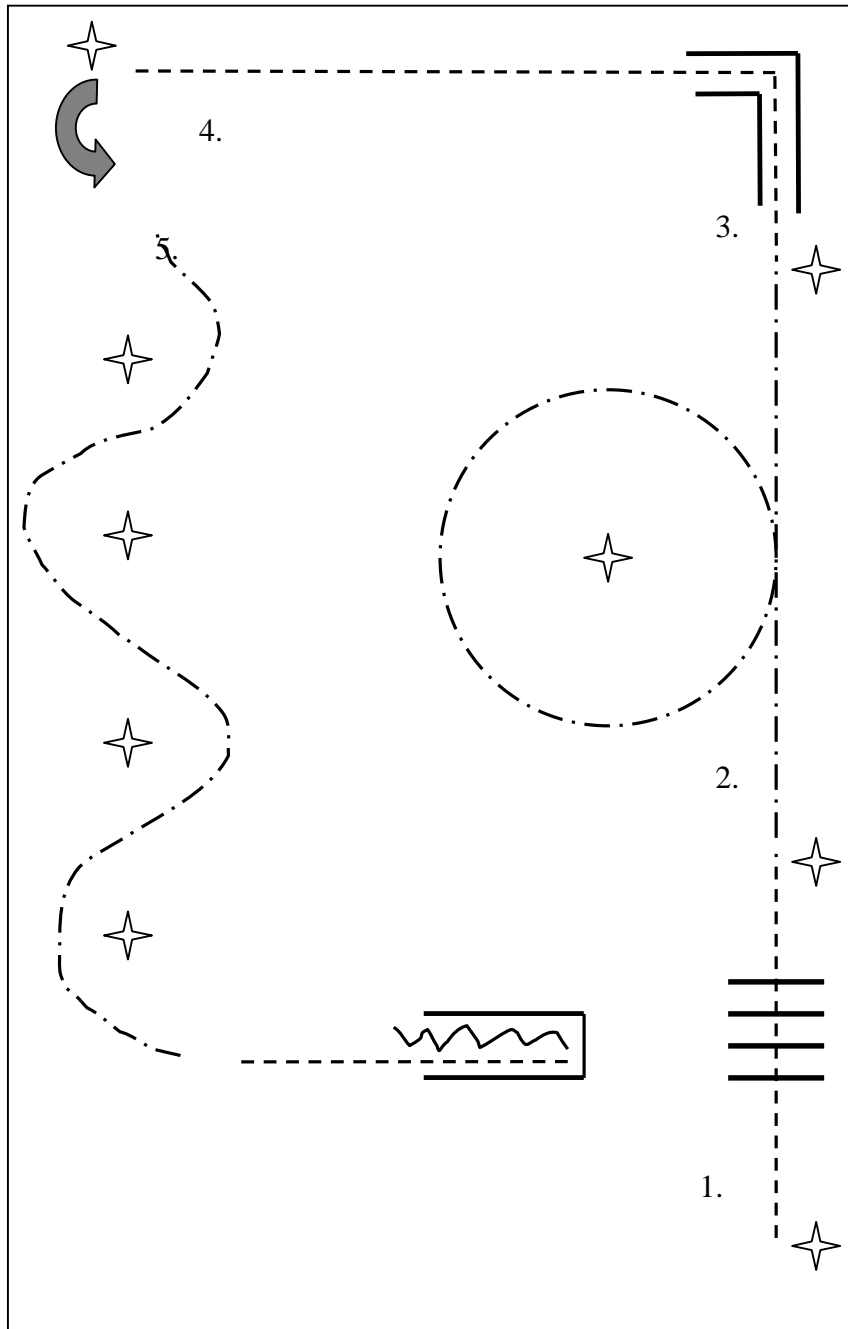
- Schritt
- - - - - Trab
_____ Galopp



Beispiel-Trail Pattern 4 (Walk Trot)

1. Slalom im Schritt um die Pylonen
2. Jog. Jog over
3. Sackgasse. Im Schritt in die Sackgasse. Rückwärtsrichten.
4. Trab.
5. An der Pylone Schritt. Durchreiten des Stangen-Ls im Schritt.
6. Im Schritt in die Box. In der Box halten.

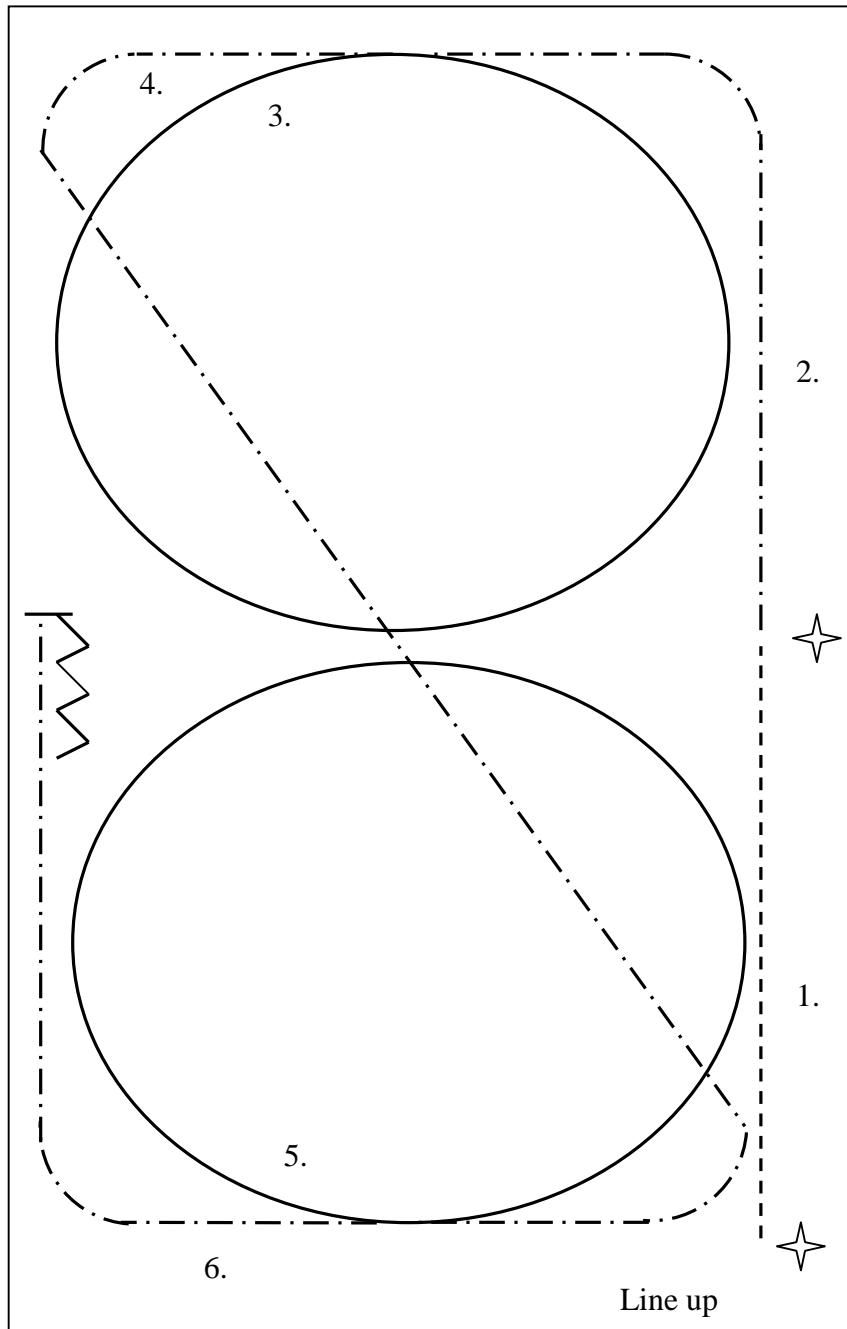
----- Schritt
- . - . - . Trab



Beispiel-Trail Pattern 5 (Trail an der Hand)

1. Walk over.
2. Jog. Große Volte (zw. 10 und 12 m) um die Pylone.
3. An der Pylone Schritt. Schritt durch das Stangen L.
4. An der Pylone halten. Kehrtwendung um 90° nach links.
5. Slalom im Trab um die Pylonen.
6. Sackgasse. Im Schritt in die Sackgasse. Rückwärtsrichten.

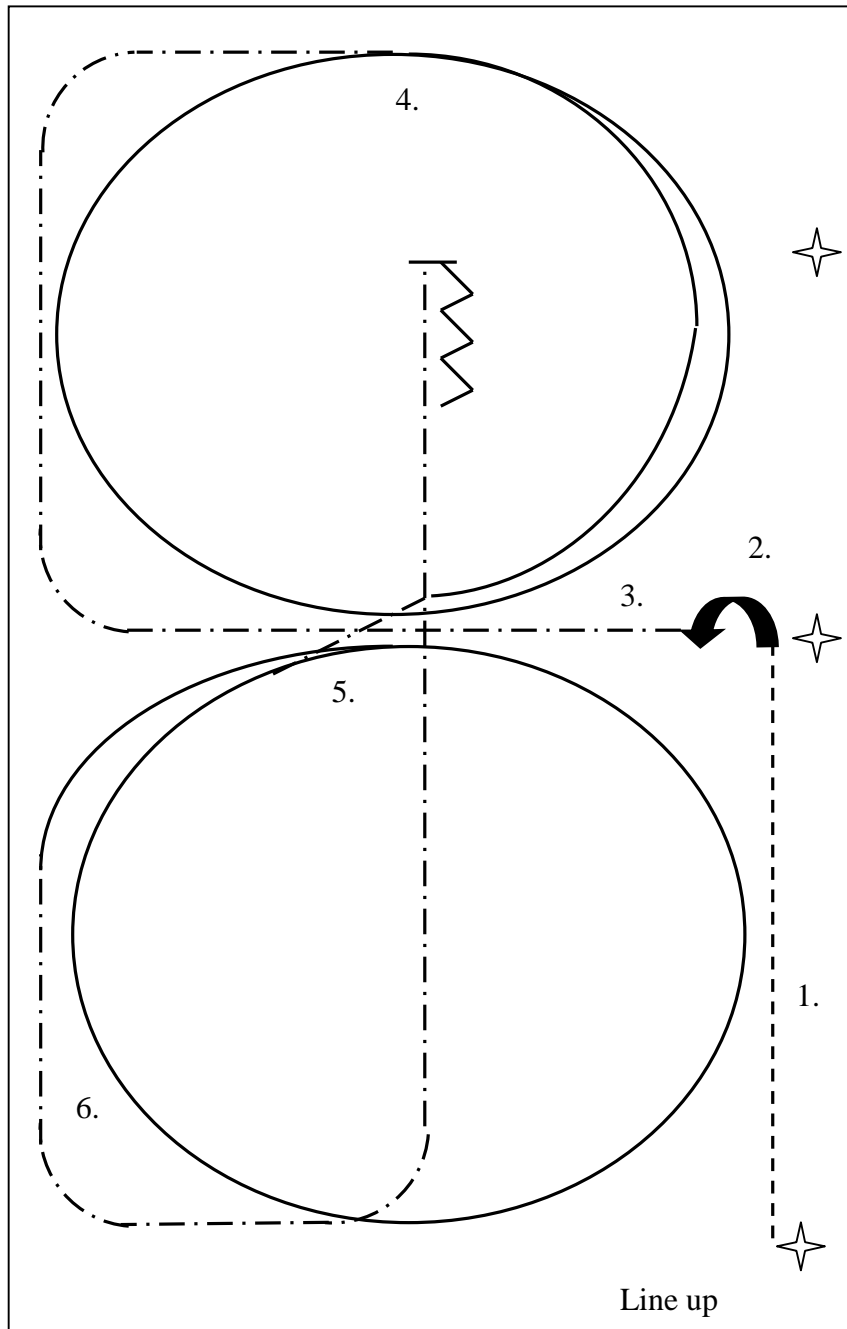
—— Schritt
- - - - Trab



Beispiel-Western Horsemanship Pattern 1

1. Schritt bis zur zweiten Pylone
2. Trab bis Mitte der kurzen Seite
3. Angaloppieren auf dem Zirkel geritten 1x herum
4. Mitte der kurzen Seite Trab, durch die ganze Bahn wechseln
5. Mitte der kurzen Seite angaloppieren, auf dem Zirkel geritten 1x herum
6. Mitte der kurzen Seite Trab. Ganze Bahn. Mitte der langen Seite halten. Rückwärtsrichten.

- Schritt
- . - . - . Trab
———— Galopp



Beispiel-Western Horsemanship Pattern 2

1. Schritt bis zur zweiten Pylone
2. Hinterhandwendung 90 °nach links.
3. Trab Rechte Hand bis Mitte der kurzen Seite
4. Angaloppieren auf dem Zirkel geritten 1 ½ Mal herum
5. Galoppwechsel über Trab. Zirkel 1 ¼ Mal herum.
6. Vor der Ecke Trab. Auf die Mittellinie abwenden. Auf Höhe der dritten Pylone Halt. Rückwärtsrichten.

- Schritt
 - . - . - . Trab
 _____ Galopp